

Erfahrungsbericht Chinese University of Hong Kong (CUHK) WiSe 22/23

Ich studiere Wirtschaftsinformatik im Master an der Freien Universität Berlin (FU). Mein viertes Semester (Wintersemester 2022/2023) durfte ich in Hongkong an der Chinese University of Hong Kong (CUHK) verbringen.

Hongkong war meine erste Präferenz. Nicht nur, weil ich unbedingt mehr über die chinesische Kultur und vor allem über die Kultur in Hongkong erfahren wollte, sondern auch weil ich in meiner Studienlaufbahn unbedingt einmal an einer Campus Universität studieren wollte. Somit ist meine Wahl sehr schnell auf Hongkong gefallen. Wenn ich ehrlich bin, spielte das Klima ebenfalls eine große Rolle. Ich wollte unbedingt dem kalten deutschen Herbst und Winter entfliehen, was mir mit Hongkong sehr gut gelungen ist.

Warum ich der Meinung bin, dass in Hongkong für jeden und jede etwas dabei ist, man um ein kulturelles Eintauchen in Hongkong nicht herumkommt und ich jederzeit wieder mein Auslandssemester in Hongkong verbringen würde, erfährst du in den folgenden Abschnitten. Dieser Erfahrungsbericht ist in vier Abschnitte gegliedert. Als erstes gehe ich auf organisatorische Themen im Zusammenhang mit dem Auslandssemester ein, dann folgt ein Abschnitt zur Unterkunft und den Campusgegebenheiten. Im dritten Abschnitt erläutere ich meine Erfahrungen mit der Lehre an der CUHK und im vierten Abschnitt berichte ich von meiner Freizeitgestaltung und den vielfältigen Möglichkeiten, die Hongkong zu bieten hat, bevor ich zum Schluss mein Fazit ziehe und abschließende Worte zu meinem Auslandssemester an der CUHK.

Die Planungsphase hat bereits ein gutes Jahr vorher (August 2021) mit dem Absolvieren des TOEFL Tests, dem Erstellen der Bewerbungsunterlagen, einem Auswahlgespräch und einer ganzen Menge organisatorischer Dinge (z.B. Visum beantragen, Kurswahl, sehr viele Formulare, Flugbuchung) begonnen. Ich habe mich zu jedem Zeitpunkt gut informiert und abgeholt gefühlt. Sowohl Frau Simon und ihr Team vom Auslandsamt an der FU als auch Arisa von der CUHK waren immer via Mail erreichbar und haben unterstützt, wo es nur ging. Auch gab es zahlreiche Informationsveranstaltungen mit anderen Austauschstudierenden der CUHK, wo auch vorab eine WhatsApp Gruppe erstellt wurde. Über diese Gruppe konnten wir uns über den aktuellen Stand der Organisation des Auslandssemester austauschen, was für eine erfolgreiche Eingliederung sehr hilfreich war.

Leider hat die Corona-Pandemie das Vorhaben in ein Auslandssemester nach Hongkong zu gehen nicht gerade vereinfacht. Einerseits herrschte bis wenige Wochen vor dem Abflug eine ständige Unsicherheit, ob der Austausch überhaupt stattfinden kann und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Andererseits mussten viele zusätzliche Vorkehrungen (z.B. Quarantänehotel Buchung, PCR-Test, Impfnachweise) getroffen werden. Glücklicherweise ging es dann aber trotz Corona-Beschränkungen Ende August los nach Hong Kong.

Nach drei Tagen Hotelquarantäne (wegen der Corona-Bestimmungen von Ende August 2022) durfte ich im *Shaw College* auf dem Campus einziehen. Ich hatte bereits über die WhatsApp Gruppe Kontakt zu meiner Zimmernachbarin (eine sehr nette Philosophie-Studentin aus Schottland, die bereits zwei Tage vor mir unser Zimmer bezogen hat) aufgebaut und war somit beruhigt, dass ich ein Zweibettzimmer habe. Auf unserem Stockwerk haben etwa 40

Studentinnen gelebt (vorwiegend Mainland- und Hongkong-Chinesinnen), mit denen wir uns vier Duschen, vier Toiletten und eine Küche geteilt haben. Dies stellte keinerlei Probleme dar. Das *Shaw College* bietet sowohl Vor- und Nachteile. Vorteile sind, dass wir ein eigenes, kostenloses Fitnessstudio im Gebäude, eine gute Busanbindung, viele Waschmaschinen (bis 100 Grad) und Trockner hatten, es relativ sauber und ordentlich war, das Personal sehr nett war, wir einen eigenen Learning Common Room hatten und viele Aktivitäten angeboten wurden (z.B. Yoga, Tischtennis, Snooker, Brettspiele). Nachteile sind, dass das *Shaw College* keine eigene Kantine hat, weit ab vom Schuss ist (ca. 25 min zu Fuß zur MTR-Station) und die nächste Bibliothek 10 - 15 min zu Fuß entfernt ist (UC-College/Main Library/New Asia Library).

Vor Ort ist es essenziell sich eine *Octopus Card* zu besorgen (an jeder MTR-Station zu bekommen und aufzuladen), da hiermit der öffentliche Nahverkehr genutzt werden kann und in fast allen Geschäften und Restaurants auf dem Campus und in der Stadt bezahlt werden kann. Außerdem ist fast überall Kreditkartenzahlung möglich.

Eine SIM-Karte mit mobilem Datenvolume (ca. 3 Euro für 50 GB) kann in jedem Fusion (Supermarkt) oder 7-Eleven erworben werden. Ich habe mich für eine SoSIM entschieden und war sehr zufrieden damit (online mit Kreditkarte aufladbar, gutes Netz, günstig).

Insgesamt lässt sich über den Campus sagen, dass das Bibliothekssystem sehr gut ist und zu jeder Tage- und Nachtzeit ein offener Lernraum zu finden ist. Außerdem gibt es mit über 30 Kantinen auf dem Campus ein vielfältiges und bezahlbares Essensangebot. Meine Lieblingskantinen waren Coffee Corner, Kantine und kleines Café vom Wu Yee Sun College, New Asia Canteen, WS Pavillion Canteen und Café Tolo (beste Aussicht und leckere Waffeln).

Da ich bereits alle meine Module an der FU abgeschlossen hatte und ich mich in der Zeit an der CUHK hauptsächlich auf meine Masterarbeit vorbereiten wollte, habe ich – um die 9 Pflicht Credits der CUHK zu erhalten – extra curriculare Kurse belegt. Mein zentrales Ziel für meinen Auslandsaufenthalt bestand darin, vollkommen in die Kultur einzutauchen. Dazu gehört auch die Sprache des Landes. Daher habe ich zwei Mandarin Kurse belegt (*Vocabulary and Grammar + Oral and Writing*). Außerdem habe ich einen Kurs vom Chinese Studies Institute gewählt (*Introduction to Science and Technology in China*). Alle drei Module waren von der Qualität sehr gut. Die Anforderungen waren in Ordnung: Es gab viel zu tun, aber wenn man sich etwas bemüht hat auf dem aktuellen Stand zu bleiben, hatte man keine Probleme die Module (sehr) gut abzuschließen.

Die Lehrkräfte waren stark am einzelnen Studierenden interessiert und die Gruppen der Kurse waren übersichtlich (30 – 50 Personen). Fachlich hat die CUHK einiges zu bieten (z.B. Bioengineering, Chinese Studies, Computer Science, Management, Naturwissenschaften).

In Hongkong gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Zu den sportlichen Aktivitäten zählen unzählige und vielfältige Wanderungen, Fahrradfahren, Kanu fahren, Klettern und ins Fitnessstudio gehen. Auch gibt es ein umfangreiches Sportangebot von der CUHK (z.B. Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Dragon Boat fahren). Mein Highlight war jeden Montag- und Donnerstagabend am New Asia College auf dem CUHK-Campus im Martial Arts (Kung Fu, was ein zentraler Teil der südchinesischen Kultur ausmacht) Training teilzunehmen.

Das Stadtleben bietet ein vielfältiges Essensangebot, wobei Essen ein zentraler Teil der (Hongkong)chinesischen Kultur ausmacht, beeindruckende Hochhäuser und eine Skyline mit anderen Dimensionen.

Hervorzuheben ist, dass das Reisen sehr unkompliziert: So wurden von vielen Studierenden unter dem Semester Reisen auf die Philippinen, nach Singapur, Korea und nun, wo es wieder möglich ist, nach Mainland China unternommen. Außerdem ist das Schifffahren, welches mit der *Octopus Card* möglich ist, ein echter Mehrwert in Hongkong.

Besonders gut gefallen haben mir die Angebote vom Auslandsamt der CUHK. Es wurden Stadttouren, Kochkurse, Messen, Museumsbesuche und spezielle Kaffeepausen mit lokalen Snacks angeboten. Diese sind ideal, um in die kulturellen Besonderheiten des Landes einzutauchen und diese reflektieren zu können.

Ich kann ein Auslandssemester an der CUHK sehr empfehlen. Dank der geographischen Lage, der sehr gut ausgebauten Infrastruktur und dem vielfältigen Landschafts- und Stadtbild ist für jede und jeden etwas dabei. Wenn du neue Herausforderungen suchst und eine neue Kultur kennenlernen möchtest, ist die CUHK die perfekte Wahl!